

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 1

Artikel: Elegie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432152>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elegie.

Wie so anders ward vor Zeiten edle Tonkunst fromm gepflegt!
Nur von Wen'gen und Geweihen, ward das hehre Spiel gehext.
Nach dem Tag der fühl' Abend, schuf ein Blas- und Streichquartett;
Alte Weisen, herzelabend, klangen gar so donnernd.
Unter einer Trauerweide saß ein sanfter Eduard;
Flötenspiel war seine Freude, und er blies so süß und zart.
Blies, bis drüben die Gardine, sich ganz unvermarkt verflücht,
Und die thurene Emeline nach dem Flötenbläser blickt.
Könnt' er reden, fänd' er Worte, wär's der heißen Liebe Schwur,
Doch in flagende Accorde haucht er seine Seele nur.
Alles das ist heut' vergessen, alles, was zum Herzen spricht;
Auf Muß ist man verfesseln, Melodien will man nicht.
Denn regiert sind wie vom Dampfe; jedem Redlichen zur Pein
Liefert heut' die Tastenstampfe musikalisch Gänselein.

A.: „Wie mehr trink' ich am Sylvesterabend Champagner.“

B.: „Weshalb nicht?“

A.: Weil ich gestern dem Meyer im Rausch die 100 Franken bezahlt
hab', die ich ihm schuldig war.“

Mutter: „Nun, habt ihr dem Onkel zu Neujahr Glück und Gesundheit gewünscht?“

Söhnchen: „Nein, nur Glück, weiter nichts, er hat uns jedem auch nicht mehr als zehn Rappen gegeben.“

Lebensregel.

Merk Dir zu jeder Stund':
Geometrisch sind die Kreise rund.
Doch die Menschenkreise, brauchst nicht Kerzen anzustecken,
Sind voll Kanten, Zinken, Zacken, Ecken.

Von der Sonntagsruhe.

Zu der Bewegung derjenigen Gewerbe, welche eine beschränktere Sonntagsruhe wünschen, tritt eine andere Bewegung, welche die Sonntagsruhe ausgedehnt wissen will, an:

Gardinenpredigten. Für diese wird von einer Anzahl Ehemännern Sonntagsruhe bis zum Dienstag Morgen verlangt.

Mariere und andere Muß-Instrumente, incl. Kinderkehlchen.

Rechnungen u. dgl. Am Sonntage soll der Glänziger überhaupt nicht das Recht haben, seine Schuldner anzureden.

Ruthen, Rockstücke, Neunschwänzige u. s. w. Die Bewegung geht von einer Anzahl Schnitterlehrlingen aus.

Briefkasten der Redaktion.



An Viele. Für die uns in so reicher Fülle zugekommenen Neujahrswünsche sagen wir unter herzlicher Erwiederung derjenigen unsern wärmsten Dank. Das sind die duftenden Röselein im Dornenbett der Zeitungsschreiber. — **Pet. r.** Je wohl; schönen Dank für das Profit, das mit "i" geschrieben allerdings für sehr viele der willkommenste Druckfehler wäre. — **Dkl.** „Gar Manchem bracht' man kein Wünschen dar; doch ärgert er sich das ganze Jahr; doch trostet man leicht sich, er werd' unterdessen gleichwohl nicht versäumen sich jatt zu essen.“

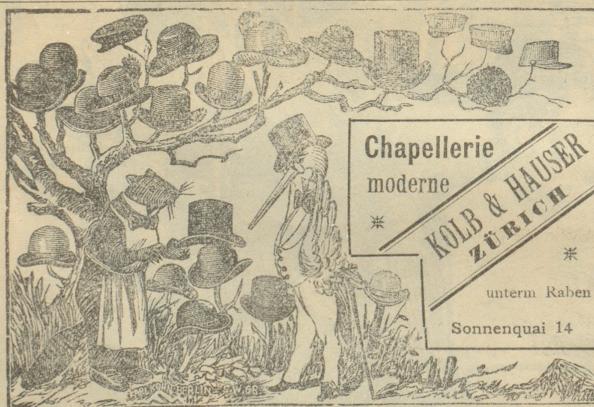
— **R. M. T.** Sendung eingetroffen und durch die Expedition geordnet. Patriotischer Grub. — **S. U. i. G.** Der „Rebelpalz“ wird in allen fünf Erdtheilen gelesen, und in Europa in allen Ländern, Russland nicht ausgenommen; für Heirathsanträge ist er mithin ein sehr geeignetes Publicationsmittel. Probiren Sie es einmal! — **M. O. i. P.**

leinen Schafen als größte Sünd' vor, das „Zürcher Tagblatt“ zu abonniren. Darüber braucht man sich nicht groß zu verwundern; für was hat man denn eine „Ungerechtfertigung“, wenn man nicht braucht? Und zu was hat man ein „Vaterland“, wenn man nicht für dessen Erhaltung unentwegt zu kämpfen bereit ist. — **L. i. H.** Das polochrome Mädchen, das imponirt uns sehr, doch sein gewöhnliches Tunen das lohnt uns noch viel mehr. — **Spatz.** Natürlich, aber auch nicht zu var. Hunds, pfagneds Neus! — **P. J. i. L.** Der Zeitungsschreiber hätt' nicht so leicht wie ein Muß; der leichtere macht seine Muß einfach für diejenigen, welche sie verstehen, der Zeitungsschreiber aber soll sogar für diejenigen schreiben, welche gar nichts verstehen. — **B. i. Z.** „Wollt Ihr werden, alte Greise, lebet mögig, lebet weise.“ Also ruft ein Niederhasler im Lägernde den Wehnthalern zu. Die Lust scheint sich da unten bedeutend verschlissen zu haben; früher wußte man dort von jungen Greisen nichts. — **J. A. F. i. B.** Gute Bildervieden sind uns stetsfort vollkommen. — **J. K. i. A.** Das Dreigespann marschiert auf; bei etwas jüngstigerer Ausrüstung ließe sich daraus ein Kabinettstücklein herauschälen. — **L. i. Fbg.** Herliche Erinnerung und auf ein baldig Wiederekehren. — **K. i. B.** Wir gehen einig und besorgn das Röthige. — **H. i. Berl.** Im Laufe nächster Woche; noch Geschäftsübersetzung. — **Verschiedenen. Anonymus** wird nicht berücksichtigt.

Kalender. Wie siets seit Jahren erschienenen Anfangs Dezember die Zeitungskataloge der Aktiengesellschaft Haasenstein & Vogler und Rudolf Mosse als ein wertvolles Weihnachtsgeschenk für die Geschäftswelt. Was diese städtischen Werke sich vorgenommen, das erfüllen sie in von Jahr zu Jahr sich steigerndem Maße. Es sind unentbehrliche Führer durch das Labyrinth der Presse und bieten unzählbare Anhaltspunkte für diejenigen, welche sich derselben bedienen. Wir empfehlen dem interessierenden Publikum diese Werke zu ganz besonderer Beachtung.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (21)



Soeben erscheint:

100 000
Artikel.

16 Bde. geb. à \$ 3.35 Cts.
Unentbehrlich für Jedermann.

16500
Seiten Text.

Brockhaus'
Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

Jubiläums-Ausgabe.

19500
Abbildungen.

300 Karten. 130 Chromos.

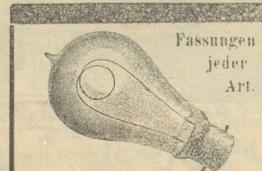
980
Tafeln.

Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec“. Sportsman „demi sec“. Carte d'Or „doux“. 8626 Carte blanche | „doux, demi sec ou Grand Crémant | extra dry“.

Champagne suisse „dry“. Sparkling Swiss „Extra dry“.

Blankenhorn & Co.,
Bâle.



O 64 F
Fassungen
jeder
Art.
**Glühlampen-
Fabrik Hard**
Zürich
versendet nur Lampen erster
Qualität.
Preisliste zu Diensten.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).

42

Ueber die Ehe

Die Noth der Ehe (grosse Fam.)
u. ihre Verhütung Fr. 2.50 Ein-
send. od. Nachr. Preis! über interess.
Bücher gratis.

41 b
R. Oschmann, Konstanz III.

